

# Volksstimme

(Einzelnnummer 50 Pf.)

Nummer 287

## Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Saalkreis

5. Jahrgang.

Verleger: Dr. Wilhelm...  
Halle, den 8. Dezember 1921.

für die Kreise: Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Ckarsberga, Frey-Weihenfels-Raumburg, Eisleben und die Mansfelder Kreise.

Verleger: Dr. Wilhelm...  
Halle, den 8. Dezember 1921.

Erscheinung jeden Freitag: Sonntags mit der illust. Beilage „Volk und Zeit“ sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ u. „Für die Arbeit. Jugend“.

Halle, Donnerstag, den 8. Dezember 1921.

### Reichsbank und Bank von England.

#### Wiederaufgenommene Verbindung.

Berlin, 8. Dezember. Wie die Mänter hören, haben die Verhandlungen zwischen dem Reichsbank...  
Die gemeinsame ständige Zahlungsvorrede...  
Der gemeinsame ständige Zahlungsvorrede...

#### Keine Ländung!

Wir verlangen deutlich höhere Opfer des Besizes. — Wir verlangen Erleichterung an die Kapitalisten, die über Auslandsguthaben verfügen. — Wir verlangen starke Bekämpfung der Inflation.

Die günstigen Nachrichten über die Aussichten eines Zahlungsanschlusses für Deutschland haben zwar, wie die Weltwirtschaftliche Rundschau feststellt, die große Aufmerksamkeit, die die Reparationsfrage in aller Welt findet, darf uns nicht von dem innerpolitischen Ereignissen ablenken, die zu einer Entscheidung drängen. Die Sozialdemokratie macht sowohl in den Steuerzuschüssen des Reichstages wie in den Befreiungen mit dem Reichs-

Langst immer wieder darauf aufmerksam, daß sie die großen Bedürfnisse der Bevölkerung nicht, wenn sie die Gewissheit eines zeitigen Zugriffs auf den Reichtum hat. Mit den Verzinsungen...  
Wir erwarten also nicht nur die Rückkehr...  
Wir erwarten also nicht nur die Rückkehr...

Die Sozialdemokratie wird die Regierung auf allen Wegen unterstützen, die zu den beiden orientierten Steuerleistungen führen. Als einen dieser Wege betrachten wir die Erleichterung an die Kapitalisten, die über Auslandsguthaben verfügen. Wichtig ist, daß uns die Entlastungen...  
Darüber ist notwendig, daß die schon vor Monaten notwendig gemachte starke Bekämpfung der Inflation...  
Wir erwarten also nicht nur die Rückkehr...

Wir erwarten also nicht nur die Rückkehr...  
Wir erwarten also nicht nur die Rückkehr...  
Wir erwarten also nicht nur die Rückkehr...

### Hochverräter vor dem Reichsgericht.

#### Sagow, der Vagner.

Oberst Wagner, Rapp und Major Bahl als Zeugen. — Sagow hat nur „streng erregte Gefühle“ geäußert. — Pathologischer Schwärmer oder Vagner als Prinzip?

Seitern vormittag 9 Uhr begann der Hochverratsprozeß gegen den Kapitän Sagow und Genossen. Die Anklage betrifft Oberreichsanwalt Dr. Ebermeyer. Den drei Angeklagten stehen fünf Rechtsanwältinnen zur Seite. Nach Verlesung der Anklage erklärte Sagow: Sonntag, den 14. März, war Kabinettstag. Nach dem Mittagessen waren dabei...  
Es war unangenehm wie nach der Einnahme von West-Europäern. Sagow: Bauen Sie auf dem Spaziergang nicht auch...  
Sagow: Im Gegenteil, nur große Mienen. Ich war auch am Montag im Norden in den Arbeiterkreisen. Überall dasselbe. (1) Rapp verhandelte mit den Sozialdemokraten über den Eintritt in das Kabinett. (Eine glatte Fuge. D. Red.) Eine Abingung von Beamten, doch, weil sie Sozialdemokraten waren, kam es nicht in Betracht. Wir wollten nur größte Reinlichkeit, keinen Diktatorismus und keine Vetternschaft.

gefolgt. Sie hatten gesagt haben, er solle Oberpräsident von Sachsen werden.

Sagow: Weber ist Herr v. Kellner gehörig. Ich habe ihm niemals eine betriebl. Mitteilung gemacht. Ich hätte ihn nicht zum Oberpräsidenten ernannt, weil er burokratisch nicht geeignet und zu sehr ausreißt war.

Ebermeyer: Fragten Sie denn am 13. März am Brandenburger Tor, was die Luppen wollten?

Sagow: Ich nahm an, daß eine militärische Bekämpfung Berlin geplant war. Auf Überredungen war ich gefaßt.

Oberreichsanwalt Ebermeyer: Halten Sie das für ein legales Vorgehen?

Sagow: Nein! (Ja, also)

Ebermeyer: Wieviel nahmen Sie an, daß die ganze öffentliche Gewalt durch einen militärischen Akt auf andere übergegangen sei?

Sagow: Dazu war ich berechtigt nach den Erfahrungen des 9. November. (1) In der Stunde mußte ich annehmen, daß die ganze Gewalt in Weiche und in Preußen bei Putzwich liege.

Nach der Mittagspause ergänzt der Angeklagte seine bisher gemachten Angaben noch in einigen Punkten. Rapps Untertan war ganz nicht gegen die Verfassung, die Verfassung sollte viel mehr durchgesetzt werden. (So ein Ausruf!) Das Mittel war die Diktatur, das Ziel der Säug der Verfassung. (1)

Nach der zweiten Ansehungs. Frhr. v. Wangenheim, nicht seine Haut nach Wohlgefallen rein zu walden. Er will am 13. März auf Aktien bewegen sich und bei seiner Rückkehr einen Brief von Rapp vorgelesen haben. Daraufhin ließ er zu Rapp gelangen, und dieser habe ihn aufgeführt, das preussische Kammerpräsidentenamt zu übernehmen. Von dem Anwalt des Ministers Schmidt zum Generaldirektor habe er keine Kenntnis gehabt. Es hätte sich die Vernehmung des dritten Angeklagten Dr. Schiele.

Der Angeklagte Schiele betritt ebenfalls die gegen ihn erhobene Beschuldigung. Nicht kann, sondern für die Verfassung habe er einen Vorschlag. Mit Rapp habe er seit 10 Jahren in ein seitliches (Rapp ist, wie schon bemerkt, ein holländischer Arbeiter) gehalten. Das Kammerpräsidentenamt sei keine Gelegenheitsarbeit gewesen. In der Tätigkeit an derartigen Gelegenheitsarbeiten nicht beteiligt. Die Teilnahme an dem Kammerpräsidentenamt habe für ihn mit dem 12. März begonnen. Als Ziel des Unternehmens habe er die Herbeiführung verfassungsmäßiger Zustände im Deutschen Reich angesehen. Der Angeklagte v. Sagow erklärt, daß er über auch ein Kammerpräsidentenamt nicht nach einer Kammer der Arbeiter ausgerechnet wurde. (1) Er habe das durchaus im Rahmen der bestehenden Verfassung gesehen.

Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. Die Verhandlung wird am heute 9 Uhr nachmittags fortgesetzt.

Die Funktionen als Leiter der Verfassung.

Die Funktionen als Leiter der Verfassung.

Die Funktionen als Leiter der Verfassung.

### Arbeitskraft und Arbeitslohn.

Von der Rechtsprelle wird auch heute noch zum Teil die Ansicht verbreitet, an der Aufwärtsbewegung unserer Finanzwirtschaft seien die übermäßig hohen Gehälter und Löhne der Arbeiter und Angestellten schuld. Ein Vergleich zwischen den Kosten der Lebenshaltung und der Verdienste zeigt ohne weiteres das Fehlen dieser Annahme. Die Löhne der Arbeiter sind seit 1914 um etwa das Zwölfwache, die der Angestellten und Beamten ungefähr um das Achtfache gestiegen. Demgegenüber haben sich die Kosten der Lebenshaltung auf das Zwanzigfache erhöht, so daß der Durchschnitt der Bevölkerung nur noch 50 Prozent heraufzusehen. Die arbeitende Bevölkerung Deutschlands verdient also heute erheblich weniger als vor dem Kriege.

Beiden wir zunächst einmal die Kategorie der Angestellten heraus. Dem durchschnittlichen Friedensgehalt eines Zwanzigjährigen von 2400 M. stand im Jahre 1919 ein solches von 3897 M., im Jahre 1920 ein Einkommen von 9012 M., und 1921 ein Verdienst von 15 600 M. gegenüber. An der Friedensgehälter gemessen betrug kein Lebensmittelpreis im Jahre 1919 1143 M., 1919: 4069 M., 1920: 1423 M. und 1921: 20 779 M. Er mühte also im Jahre 1919 bereits eine Lebenshaltung um 772 M. ein. Die Summe liegt im folgenden Jahr auf 4401 M., und erreichte in diesem Jahre die Höhe von 5179 M. D. h., daß der Angestellte nicht nur nicht zu den sogenannten Reolutionsgewinnern gehört, wie ein Teil der Rechtsprelle in der Vergangenheit behauptet hat, sondern daß sich seine Lebenshaltung fast dreifach erhöht hat.

Diese Leistung der Lebenshaltung wird noch offensichtlicher, wenn wir der Betrachtung den Haushaltungenverbrauch für einen verheirateten Kaufmann mit Kindern zugrunde legen. Die gewöhnlichen Haushaltungsauslagen unter Berücksichtigung der Wohnungsmiete, Brennstoffe und Luststoffe, sowie der Bekleidung und sonstigen Ausgaben betragen vor dem Kriege 175 M. pro Monat, betragen hingegen heute 2 600 M. Das bedeutet eine Aufwandssteigerung im Vergleich zum Frieden von 1541 Prozent. Eine vergleichende Tabelle über die Ausgaben für Lebensmittel nach dem Jahre wird nachfolgend veröffentlicht.

Veränderung des Lebensmittelpreises im Vergleich zum Frieden (1913/14 = 100)

Getreide	12,60	164,70	1204 %
Roggenmehl	1,46	35,80	2352 %
Kartoffeln	8,50	153,00	1780 %
Gewürze	5,16	99,76	1833 %
Rind- u. Schweinef. (1:1)	4,50	165,00	3667 %
Butter	2,60	60,00	2208 %
Eier	7,20	168,00	2500 %
Vollmilch	7,20	114,00	1483 %

Die dieser Tabelle zugrunde gelegten Zahlen für die Lebenshaltungskosten sind seit Oktober ganz erheblich gestiegen. Das Mißverhältnis zwischen Gehältern und Haushaltungskosten ist noch größer geworden, und es wird auch durch insoweit erfolgte Lohnerhöhungen nicht ausgeglichen. Wenn sich bei den Angestellten liegen die Dinge für den Arbeiter und für den Beamten. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Preise für Lebensmittel seit dem Kriege um ein Vielfaches gestiegen sind. Das bedeutet, daß die Lebenshaltungskosten der Arbeiter und Beamten heute um ein Vielfaches höher sind als vor dem Kriege. Dies ist ein erhebliches Problem für die Arbeiter und Beamten, die heute nur noch einen Bruchteil ihrer Lebenshaltungskosten verdienen können. Die Regierung sollte Maßnahmen ergreifen, um die Lebenshaltungskosten zu senken und die Löhne der Arbeiter und Beamten zu erhöhen. Dies ist ein dringendes Anliegen der Bevölkerung.









# Samstag, den 11. Dezember 1921: Kalenderverbreitung im ganzen Bezirk.

## Genossen, Genossinnen, stellt Euch alleroorts zahlreich zur Verfügung!

### Probing und Umgebend.

**Die Oberleiter für die Probing Gassen im Jahre 1922.**  
Der Oberleiter hat für alle Schulstufen in den Orten mit hohen Schulen in der Provinz Sachsen die Zeiten für das Schuljahr 1922 in folgender Weise festgesetzt: Osterferien 14 Tage; vom 2. April bis 20. April; Winterferien 6 Tage; vom 2. Juni bis 8. Juni; Sommerferien 31 Tage; vom 7. Juli bis 8. August; Herbstferien 16 Tage; vom 30. September bis 17. Oktober; Weihnachtsferien 13 Tage; vom 21. Dezember 1922 bis 4. Januar 1923. Der erste Termin bedeutet Schluss des Unterrichts, der zweite Winterferienbeschluss. Am Mittwoch, den 4. April 1922, findet nur Abgangsfeier und Zeugnisausfertigung statt. Am 2. Juni und 7. Juli ist der Unterricht völlig durchzuführen, am 30. September und 21. Dezember dauert er bis 11 Uhr vorübergehend.

### Merkelburg-Duerst-Weißensfeld-Jeitz.

**Merkelburg.** Eine erfolgreiche Frauenvorstellung. Eine gut besetzte Frauenversammlung unseres Ortsvereins fand vorerhalten im Restaurant Hohenzollern statt. Under Aufsicht der Vorsitzenden, Genossin Krüger, sprach über das Thema: 'Warum muß sich die Frau politisch betätigen?' Ausgesprochen ist, daß die Frau nicht nur von praktischen Gesichtspunkten her zu machen, wie schuldig sie ihre Frauen machen, die glücken, im Volksstaat unpolitisch sein zu können. Die notwendige Betätigung der Frau im Parlament, in den Volksfraktionen, in den Schüssen und Kommissionen usw., erfordert ihre Schulung in der Politik. Die Gleichberechtigung auf allen Gebieten ist genau so wichtig, wie die Einziehung der Frauen in den Arbeitsprozess. Wo in politischer Aufregung die Frau im Haus steht, ist mancher Vorgang auszuführen. Bei der politischen Betätigung der Frau sind die Interessen der Arbeiter, der Bauern und der Kleinrentner zu berücksichtigen. Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte ist die Tätigkeit der Frau im Volksstaat zu fördern. Genossin Krüger hat die Teilnehmerinnen durch ihre Rede lebhaft interessiert und stellte fest, daß eine Anzahl Frauen ihren Beitritt zur Partei vollziehen konnten.

**Frankleben. Gesellschaftlicher Abend der F. P. D.** Am Sonntag feierten unsere Genossen im Gasthof Friedhof einen glänzenden Abend. Die Feier begann mit dem Gesang: 'Die sozialistische Sammlung für die Arbeiterklasse'. Der Vortragende sprach über die Bedeutung der Arbeiterklasse für die Revolution. Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Grünhagen. Von unserem Arbeiterport.** Die Sondermarke des F. P. D. war am Sonntag nach Jena gebracht, um sie mit dem dortigen F. P. D. zu tauschen. Das Spiel endete mit einem 3:1 Sieg unserer einheimischen Sportmannschaft. Der Sieger wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Weißensfeld. Aus der Bevölkerungsstatistik.** Die Bevölkerungsstatistik unserer Stadt betrug am 1. November 1921 26.864 Personen. Eingetragene Trauungen waren 12. Der Sterblichkeit wurde einwachen Weiblichen und 2728 männlichen betragend. Der Dienst nach nicht erhoben werden konnte.

**Gallenheim. Offizielle Versammlung der F. P. D.** Eine sehr gut besetzte öffentliche Volksversammlung fand durch unsere Ortsgruppe am vergangenen Mittwoch hier statt. Der Vorsitzende, Genossin Krüger, sprach über die Bedeutung der Arbeiterklasse für die Revolution. Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Borbis. Beim Schlafstich.** Hier wurde ein sehr interessanter Kampf im letzten Kampf zwischen den beiden Parteien der F. P. D. und der Arbeiterklasse. Der Kampf wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Reitzenhain. Tödlicher Unfall.** Auf dem Bahnhof wurde der Fußmann Friedrich von Gerolden durch einen Lokomotivschlag tödlich verletzt. Der Unfall ereignete sich am Sonntag, den 11. Dezember 1921, um ca. 15 Uhr. Der Fußmann wurde von einem Schnellzug überfahren und starb sofort. Der Unfall wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

### Raumburg-Chartstober.a.

**Raumburg. Ein Schlafstich.** Hier wurde ein sehr interessanter Kampf im letzten Kampf zwischen den beiden Parteien der F. P. D. und der Arbeiterklasse. Der Kampf wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

### Wansfelder Kreise - Saargershausen.

**Stiefen. Auf Weihnachten auf!** Unter dieser Überschrift ergeht sich der Sozialistenklub 'Lautbach' in Weihnachtswünschen, um bei dieser Gelegenheit auch noch an die Arbeiterklasse zu denken. Die Arbeiterklasse soll in diesen Tagen nicht vergessen werden, sondern als die Hauptperson im Mittelpunkt stehen. Die Arbeiterklasse soll in diesen Tagen nicht vergessen werden, sondern als die Hauptperson im Mittelpunkt stehen. Die Arbeiterklasse soll in diesen Tagen nicht vergessen werden, sondern als die Hauptperson im Mittelpunkt stehen.

**Einladung zu einem Vortrag.** Der erste Arbeitstag der Arbeiterklasse soll am Sonntag, den 11. Dezember 1921, stattfinden. Der Vortrag wird durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Die heilige Volkshöhe.** Im Stadium ihrer Gründung vor einem halben Jahre hat die Arbeiterklasse in Wansfeld einen glänzenden Erfolg erzielt. Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Christliche Arbeiterbewegung.** In dieser heiligen Arbeiterbewegung wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Saargershausen. Großartiger Steuerbrückberg.** Die Arbeiterklasse hat in diesem Jahre einen glänzenden Erfolg erzielt. Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Reitzenhain. Ein Besuch in der Arbeiterklasse.** Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Wittenberg. Ein Besuch in der Arbeiterklasse.** Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Wittenberg. Ein Besuch in der Arbeiterklasse.** Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**10 Markt Gedichte wegen 'Angehöriger' vor Gericht.** Das ist im Jahre 1921 ein ganz besonderer Fall. Der Angeklagte wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Jährig. Schützenfest.** Auf der Tagesordnung der Arbeitstag der Arbeiterklasse stand ein Vortrag über die Bedeutung der Arbeiterklasse für die Revolution. Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Wittenberg. Raubüberfall.** Ein weiterer Raubüberfall hat in Wittenberg stattgefunden. Der Raub wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Christliche Arbeiterbewegung.** In dieser heiligen Arbeiterbewegung wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Saargershausen. Großartiger Steuerbrückberg.** Die Arbeiterklasse hat in diesem Jahre einen glänzenden Erfolg erzielt. Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Reitzenhain. Ein Besuch in der Arbeiterklasse.** Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Wittenberg. Ein Besuch in der Arbeiterklasse.** Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Wittenberg. Ein Besuch in der Arbeiterklasse.** Der Vortrag wurde durch eine sehr interessante musikalische Darbietung unter der Leitung von Genossin Krüger sehr belebend. Die Teilnehmerinnen waren durch ihre Rede sehr lebhaft interessiert. Am Abend wurde eine große Anzahl Karten für die Partei abzugeben.

**Genossenschaftliches.**  
**Der Bezirk Nordhausen des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands.**  
**Bergarbeiterkonferenz in Nordhausen.**  
 Der Bezirk Nordhausen des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, der sich am Sonntag, den 4. Dezember 1921 im Saalgebäude der Arbeiterbildungsvereine in Nordhausen eine gemeinsame Jahresversammlung der Vertrauensleute und Betriebsratsobleute ab.

Kamerad Wendt begrüßte die Erschienenen im Namen der Bezirksleitung. Darnach erläuterte die Kameraden Schöne und Schmitt den Bericht vom Jahresabschluss und die Verhandlungen in Magdeburg. Gleichzeitig berichtete Kamerad Schöne über den Stand und die Arbeit der Betriebsratsobleute der Betriebsratsleitung. Darnach sollten 10 Betriebsratsobleute für die Schulung freigestellt werden, sobald das notwendige Lehrpersonal geliefert ist. Darnach erhaltete Kamerad Wendt die Ermahnung, stets im Interesse der Kräfte in der Kohlenindustrie während des verflochtenen Jahres, ferner die wirtschaftlichen Verhältnisse im Kohlenbau, sowie die wirtschaftliche Lage der Arbeiter und Lohnbewegung im genannten Bergbau. Scher machte am Ende des Tages die durch die fortwährende Preiserhöhung sich ergebende Lage der Lohnbewegung geltend und forderte, daß die Arbeiter sich in dieser Hinsicht durch die Teilnahme an den Verhandlungen der Betriebsratsobleute in unserer Lebenshaltung zurückgehen, weil eine unerklärliche Proflitterung auf dem Lebensmittelmärkte, und das Sinken unserer Löhne uns mehr genötigt hat, als an Lohnbewegungen erreicht wurde.

Die Verhandlung der Bahn, B-Höhe und die Erhöhung der Gehälter wurden nach dem oben erwähnten Beschlusse der Verwaltungsführer. Deshalb beantragte die Bezirksleitung, außer der statutär festgelegten Erhöhung des Bezirksbeitrags auf 2 Mark zu erhöhen. Kamerad Halle, als Mitglied des Hauptvorstandes, schloß den Gang der Lohnbewegung; er ermahnte, stets die Weisheit für die Entwicklung unseres Bergbaues zu haben.

In der äußeren Region diskutierten die Vertrauensleute und Betriebsratsobleute Stellung zu dem Bericht und der Beitragsaufhebung. Allgemein wurde anerkannt, wenn das, was die Bezirksleitung für die nächste Zukunft beabsichtigt, verwirklicht werden soll, auch Mittel der Betriebsratsobleute herbeigeführt werden müssen, doch wird der von der Betriebsratsobleitung vorgeschlagene Beitrag als zu hoch befunden und beschloß, einen Beitrag für Bergarbeiter von 8,50 Mk., für Schichtarbeiter 7,50 Mk., für jugendliche und weibliche Mitglieder von 5,50 Mk., einschließlich 1,50 Mk. Bezirksbeitrag auf 1. Dezember 1921 zu zahlen.

Am Schluß der Versammlung richtete der Kamerad Wendt ein Appell an die Ortsverwaltungen und Betriebsratsobleute, den letzten der Kameraden der Organisation zuzuführen, und das heute Gehörte den Belegschaftsmitgliedern draußen weiter zu geben.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Genossenschaftliches.**  
**Die Stellungsfähigkeit der Genossenschaften.**  
 Die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 11. November berichtet, daß auf der ersten deutschen Kohlenhandelskonferenz, die in Berlin abgehalten wurde, Herr Hansen (Arantrant) u. a. erklärte: „Die größte Gefahr bilden die Genossenschaften, die heute schon erfolgreich mit dem Plahhandel konkurrieren können.“  
 Dieses Gebotnis soll festgehalten und von allen Verbrauchern beachtet werden.

**Schuhbörse**  
Gr. Brauhausstraße 10.  
**Schuhwaren aller Art,**  
erklaffige Fabrikate,  
sind noch sehr preiswert zu haben.

**Wachstuche Fischlinoleum**  
Gummischdecken  
kauft man gut und billig bei  
**Tapeten-Rapsilber**  
Gr. Steinstraße 22.

**Militär-Tuchhosen**  
englische Leder-Manchesterhosen  
sowie Anzugstoffe  
kaufen Sie preiswert und gut im  
Fabriklager **Joh. Heun, Halle,**  
Raffineriestraße 42.

**Max Schultze**  
Mertzigwinger 3.  
**Gettwaren billiger!**  
Soa feine Backmargarine Pfd. 27.—  
La Tafelmargarine Pfd. 30. 28.—  
Vorzügl. Kuuu-Speisefett Pfd. 26.—  
Schweinefleisch Pfd. 28.—  
Prima, prima Speisefalg Pfd. 28.—  
Dicker fetter Speck Pfd. 26.—

**Kastenmacher** (gelehrte Steinhauer)  
Eattler u. Klempner, erfahren im Korsettieren auch in  
H. Jacobi, Karosserie- u. Wagenbau,  
Hannover-Linden.



**für unsere Kinderwelt**

**Jugendchriften**  
**Bilderbücher, Mal- und Märchenbücher**

ebenso

Bücher für Erwachsene als geeignete Weihnachts-  
geschenke, ferner Weihnachts-, Neujahrs- und andere  
Glückwunschk- und Kunstkarten empfiehlt den Lesern  
der „Volksstimme“ preiswert in großer Auswahl

**Buchhandlung der Volksstimme**  
Sonntag, den 11. u. 18. Dezember ist unser Geschäft, Große Ulrichstr., 27 zur Beschäftigung und  
zum Einkauf von 11/2 bis 6 Uhr geöffnet.

**Die Unmut der Frau**  
wird erhöht durch geschmackvolle moderne Kleidung. Jede Frau sollte  
besitzlich mit einer so beliebigen Freundin, wie die beliebteste Bekannte  
sich in den „Flora“-Zeitung ihre Kleidung und die der Kinder selbst  
kaufen und durch solche Handarbeit für ein gewisses Jahr  
legen. Handarbeit von Hand kann sie sparen durch die Nachfrage von

**Beyers**  
**Deutsche Moden-Zeitung**

Ausgabe A monatlich 2 Heft mit  
Schnittbogen, Preis vierteljährlich  
Mark 15.00 und Porto.  
Ausgabe B monatlich 2 Heft ohne  
Schnittbogen, Preis vierteljährlich  
Mark 12.50 und Porto.

Abonnements zu vierteljährlicher Lieferung nimmt entgegen:  
Buchhandlung der Volksstimme, Halle, Gr. Ulrichstr. 27.

**ACHTUNG!**  
**Billige Fleischtage!**

Am Freitag und Sonnabend dieser  
Woche kommt zum Verkauf:

Prime Hammelfleisch,	dicke fetteste Ware	Pfd. 11 u. 12 Mk.
„ Rindfleisch, irisch	(kein Gefrierfleisch)	„ 11 Mk.
„ Mastochsenfleisch	„	„ 13 Mk.
„ Halbfleisch	„	„ 12 u. 13 Mk.
„ Rindfleisch	„	„ 13 Mk.
„ Talg (roh)	„	„ 20 Mk.

Außerdem alle anderen

**Pa. Fleisch- und Wurstwaren**  
zu den billigsten Tagespreisen.  
Keine Hausfrau versäume, von diesem  
konkurrenzlosen Angebot Gebrauch zu  
machen.  
Nur durch eigene Schlachtungen und  
Ausschaltung des Zwischenhandels ist die  
günstige Preisstellung möglich.

**Gustav Bognitz, Fleischermester,**  
Fernspr. 3536, Halle-S, Hardenbergstr. 2.

**Aha WO? Aha**  
bekommt man die höchsten Preise?  
**Nur Leiffingstr. 28 im Laden!**  
Uebergang macht wahr.  
Einkäufe von Metallen u. Feilen aller Art.

Wir zahlen	„ Kupfer	30—1 Mk.
„ Holz	20—22	„
„ Zink	9—11	„
„ Blei	9—11	„
„ Eisen	9,8—1,40	„
„ Pumpen	1,00—1,50	„

Größere Posten erhalten Extra-Preise.  
**Rohprodukten-Centrale**  
F. Wilsdorf & Co.

**WO?**  
kauft man  
**Puppen und Spielwaren**  
im  
**Spielwarenhaus**  
**Rud. Weibezahl**  
Obere Leipziger Straße 66, Puppenklinik.

**Mietsgesuche**  
Herr sucht  
**möbl. Zimmer**  
bei Ariensstraße, nahe  
Bahnhof bevorzugt.  
Offerten unter V. H. 94  
an der Gg. dieser Zeitung.

**Kaufgesuche**  
**Fabrik**  
mit Eisenwerkzeug und mit  
leicht betriebl. 80iger Dampf-  
kraftmaschine suchen sofort zu  
kaufen oder zu pachten mit  
bester qualifizierter Handarbeit.  
**Paulig & Sauer,**  
Gröbenheim i. G.

**Ich kaufe**  
**antique und neue**  
**garderoben**  
Kleider aller Art  
**Mittler-Verlebung**  
zu einem Preis.  
P. H. H. M. E. R.  
Reichenstr. 17, Hof L.

**Alle Sorten**  
**Felle u. Tierhaare**  
kauft zu den höchsten Tages-  
preisen  
**Josef Reuter,**  
Inh. Bruno Wien, Hofe  
Deffauerstr. 5, Herrr. 2292,

**Rec.ams universal-bibliothek**  
Preis 1.50 pro Nr.  
empfehlte die  
**Buchhandlung der Volksstimme**  
Große Ulrichstraße 27.

**Glühlampen**  
Taschenbatterien  
Kochtöpfe, Kochplatten  
Bügeleisen, Fußwärmer  
Heizöfen, Tischlamoen  
Elektromotore usw.  
**Ing. C. Prast,**  
Halle a. S., Niemeyst. 22  
Telephon 5280

Prima  
**Leder-Gamaschen**  
kauft man  
preiswert bei  
**Fr. Pieisch**  
Leder-Schneiderei,  
Se. Watschkestr. 41,  
Nahe Steinweg.

**Normal-  
Hemden,  
Hosen**  
Beste Auswahl  
billig  
Ca. erwäsch' - Wert 1 b  
**Kleiner Berlin 2**

**Jeder Leser der Volksstimme**

erinnere bei Einkäufen sich und den Ver-  
käufe: bzw. Geschäftsinhaber an den In-  
seratenteil der Volksstimme und besuche  
nur solche Veranstaltungen, zu denen durch  
Anzeige in der Volksstimme eingeladen wird.